

von Hermann Grom-Rottmayer in Wien. Der Entwurf der Adreßseite rührt vom Maler Otto Friedrich in Wien her. Der Lithograph Albert Berger hat sich durch Gewährung außerordentlich günstiger Bedingungen um die Sache sehr verdient gemacht. Die einzelnen Karten sind in Auflagen von 50.000 Stück erschienen. Es ist in Aussicht genommen, demnächst eine neue Serie herauszugeben und das Unternehmen nach Friedensschluß fortzusetzen.

Zugunsten des offiziellen Prothesenkomitees bringt das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern eine Serie von fünf Ansichtskarten zur Ausgabe, welche nach Originalen der bekannten Wiener Malerin Isa Jechl hergestellt wurden. Die erste Serie dieser Karten zeigt ein reizendes Kinderporträt des Erzherzogs Carlos Pius, eines Sohnes des Erzherzogs Leopold Salvator und der Erzherzogin Blanka, welcher mit einem schlichten Verse die Bitte um Zuwendungen für die Invaliden an das Publikum stellt. Die anderen Karten zeigen uns die bekannte Gestalt des im Schönbrunner Schloßparke wachhaltenden Invaliden sowie eine typische Wiener Gestalt als Verwundeten, endlich zwei Landsturmlente in und außer Dienst.

Autographen.

(Karl Goldmark und die Autographensammler.) Auf eine Anfrage, wie sich der kürzlich verstorbene Nestor der Komponisten, Karl Goldmark, zu den Autographensammlern verhielt, teilt uns dessen Nefte, der Wiener Musikschriftsteller Herr Ludwig Karpath mit: „Von Goldmark existieren wenig Autogramme. Er gab Fremden nie welche und zwar prinzipiell nicht. Nur Freunden gelang es in guter Stunde eines zu erhalten und auch nur dann, wenn sie alles, Papier und Feder, bei der Hand hatten.“

Bibliophilie.

(Die Bibliothek Theodor v. Liebenau.) Aus Luzern wird uns geschrieben: Der Regierungsrat hat die wertvolle Büchersammlung des im verflossenen Jahre verstorbenen Staatsarchivars und Historikers Theodor v. Liebenau erworben. Die Bibliothek umfaßt über 2000 Bände, darunter ungefähr 200 Bände seltener Altertumswerke.

(Eine Statistik der Kriegsliteratur.) Seit Kriegsbeginn bis Anfang Dezember verzeichnet die von der Hinrichschen Buchhandlung in Leipzig herausgegebene Bibliographie des deutschen Buchhandels nicht weniger als rund 1400 Titel von literarischen Erscheinungen, die mit dem Kriege in Beziehung stehen. Diese Produktion ist ein Zeugnis für das literarische Interesse des Publikums, und der Sortimentsbuchhandel ist durch sie in die Lage versetzt, die Konjunktur der Zeit wenigstens soweit auszunutzen, daß er trotz des Mangels an Interesse für andere Literatur keine Not zu leiden braucht. Die Verteilung der Erscheinungen auf die verschiedenen Wissensgebiete gestaltet sich wie folgt:

Die Kriegereignisse — Militärwesen (251):	
Deutsche amtliche Berichte — Urkunden	16
Kriegschroniken — Darstellungen des Kriegsverlaufs	68
Mitkämpfererlebnisse — Berichte und Briefe aus dem Felde	15
Einzelne Kriegereignisse	30
Die Streitkräfte — Militärwesen	77
Sanitätswesen	26
Ausländische Berichterstattung	19
Karten (227):	
Weltkarten — Erdteile	64
Westlicher europäischer Kriegsschauplatz	68
Östlicher europäischer Kriegsschauplatz	45
Die übrigen (Land-) Kriegsschauplätze	34
Seekrieg	15
Zukunftskarten	1

Politik und Wirtschaftsleben. Die Auffassung vom Kriege (214):	
Der Krieg an sich — Deutschlands Stellungnahme zum Kriege — Die Mächtegruppen	150
Die einzelnen fremden Staaten — Ihr Verhältnis zu Deutschland	64
Kriegsgesetze — Rechtsverhältnisse (97):	
Allgemeines und internationales Recht — Staatsverträge — Kriegsrecht	6
Deutsches Reich	75
Fremde Staaten	16
Seelsorge — Erbauliche Schriften (335):	
Seelsorge in Kriegszeiten und im Felde	2
Predigten und Ansprachen	182
Gebet- und Andachtsbücher — Hausandachten — Sonstige erbauliche Schriften — Exegese	140
Lieder und Choräle	11
Dichtung — Unterhaltungsschriften — Kunst (275):	
Allgemeines — Nachrichten für die Truppen — Patriotische Festfeiern — Schriften über die Kriegsdichtung	21
Dichtung (Volks- und Soldatenlieder 56, Neue Gedichte und Lieder 1914 106, Erzählungen, Romane, Novellen 19, Dramatische Dichtungen, Aufführungen 51, Humoristisches — Witzblätter 16, Kunst 6)	254
Verschiedenes	17
Zusammen	1416

In den beiden ersten Kriegsmonaten wurden 478 Erscheinungen gezählt. Demnach hat sich die Produktion im Oktober und November nahezu verdoppelt. Besonders zahlreich sind die Kriegschroniken und Darstellungen des Kriegsverlaufes, die Landkarten der Kriegsschauplätze, Einzelwerke und Broschüren politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Inhaltes vertreten. Die hohe Zahl der Predigten erklärt sich aus den vielen Einzeldrucken, die nur lokale oder sonst beschränkte Verbreitung finden.

Bilder.

(Ein Bildnis Lessings.) Im schlesischen Museum der bildenden Künste in Breslau ist gegenwärtig ein Bildnis Lessings ausgestellt, das von der Hand Anton Graffs herrührt. Es ist erst jetzt wieder im Kunsthandel aufgetaucht. Wie die „Schlesische Zeitung“ mitteilt, ist das Graffsche Porträt eine der drei Repliken des während des September 1771 im Salzerischen Hause zu Berlin gemalten Originals. Es zeigt den Dichter im Brustabschnitte, ohne Hände, im roten Sammetrock mit dem Busenstreifen aus feinen Spitzen. Das Haar ist gepudert, seitlich in Rollen gelegt und hinten im schwarzen Beutel aufgebunden.

(Kriegsbilder.) Aus Graz wird uns berichtet: In einem Schaufenster der Firma Haas und Söhne sind zwei gelungene Bilder zu sehen. Das erste, in Tusch ausgeführt, stellt den Angriff unseres Unterseebootes „U XII“ auf das französische Flaggschiff „Courbet“ dar, das zweite, ein Aquarell, zeigt unsere Kriegsflotte an der montenegrinischen Küste. Beide Bilder hat Herr F. W. Frankel in Graz geschaffen.

Heraldik.

(Ein Stammbaum der Pentzig.) Einen prachtvollen, sehr gut erhaltenen Stammbaum auf Pergament verzeichnet der neueste Katalog des Antiquariats Paul Graupe in Berlin. Es handelt sich um den Stammbaum des Geschlechtes derer von Pentzig, das sich weit verästelte. Zu den verwandten Zweigen gehören u. a. die Nostitz. Von dem Stammbaum gibt der Katalog folgende Beschreibung: „Stammbaum und kurze Genealogie des Geschlechtes Pentzig auf Schmochtitz